



Mission Titelverteidigung gelungen: Das Plus City Team holte sich wie im Vorjahr den Sieg in Ischgl
Foto: TV1.at

Kartmasters

X Heiße Angelegenheit

Als solche kann man die zweite Station des Kartmasters 2008 bezeichnen. In der Speedworld Bruck/Leitha entwickelte sich das 6-Stunden-Rennen aufgrund der sommerlichen Temperaturen zu einer wahren Hitzeschlacht. Mensch und Maschine wurden auf das Äußerste gefordert.

Das Quali zum samstägigen Hauptrennen wurde vom Team Pankl Racing dominiert. Man holte sich die Pole vor Cerberus und HMW Racing (Foto) und dem Sieger des Auftaktrennens in Rechnitz, AEM Racing. Letztere zeigten aber eindrucksvoll, dass sie auf der langen Distanz zu Hause sind und konnten nach sechs Stunden neuerlich als glorreiche Sieger abgewinkt werden. Platz 2 mit lächerlichen 4,182 Sekunden Rückstand ging an die Cerberus Piloten, der Dritte, HMW Racing hatte bereits 3 Runden Rückstand. Pech hatten die Pole-Setter Pankl Racing, die nach 48 Runden ihr Kart abstellen mussten.

Einen wahren Kraftakt vollbrachte das Kone Hit Team. Aufgrund einiger verletzter Piloten musste ein Rumpfteam, bestehend aus drei Herren und einer Dame, die 6 Stundendistanz in Angriff nehmen. Noch dazu kam man im Training nicht mit den Gegebenheiten zu Recht, womit man von Platz 13 ins Rennen gehen musste. Die beherzte Aufholjagd endete in den Top-10, Andrej Hörl und Co belegten Platz 9.

Die Teamwertung, bestehend aus acht 20-minütigen Sprints, ging an die unglücklichen Zweiten vom Samstag. Cerberus blieb vor Pankl Racing und AEM Racing erfolgreich.

ADAC-Kartmasters

X Mixed emotions

So lässt sich das Abschneiden von David Griebner beim Rennen in Kerpen zusammenfassen. Nach Platz 8 in den Vorläufen lief es im Finale nicht mehr nach Wunsch, und der Salzburger beendete das Rennen auf dem enttäuschenden 22. Platz. Einen Lichtblick im turbulenten Lauf stellten aber die von David gefahrenen Rundenzeiten dar – die lagen zeitweise im Top-Bereich der Spitze.



Art of Cart Trophy – Ischgl

Erfolgreiche Titelverteidigung

Das Art of Cart Wochenende in Ischgl ging bei Kaiserwetter über die Bühne. Beste Bedingungen für fantastische Rennen und Partystimmung der Extraklasse – Der Sieg in Tirols Lifestyle-Metropole Nr. 1 ging an die Sieger des Vorjahres, das Team Plus City.

Die Veranstalter verwandelten Ischgl in eine kleine Grand-Prix-Stadt, in der auf einer 600 Meter langen Bahn 25 Teams um den Sieg kämpften. Nach insgesamt 18 Rennen lag das Team Plus City rund um Teamchef Ernst Kirchmayr klar in Führung. Die Entscheidung um Platz 2 fiel erst im letzten Rennen

zwischen dem einheimischen Livingroom-Team und den Männern von Hotroad Hanger – am Ende hatte das Team aus Ischgl die Nase vorne und konnte sich auf Platz 2 behaupten. Und nach der Siegerehrung ging es wie gewohnt heiß her, denn große Siege gehören auch groß gefeiert.

DKM – Ampfing

Ganz weit vorne mit dabei

Beim Rennen zur deutschen Kartmeisterschaft in Ampfing waren mit Dominik Baumann, Marc-Aurel Coleselli und David Detmers drei Österreicher mit dabei. Letzterer heuerte kürzlich beim italienischen Werksteam „Spirit“ an und konnte neuerlich sein Talent unter Beweis stellen, ebenso wie Dominik Baumann, der sogar einen Sieg landen konnte.

In der Klasse KF2 erwischte der Tiroler Dominik Baumann ein wahres Traumwochenende. Platz 8 im Training, Zweiter und

Fünfter in den Heats und Sieg im Pre-Finale. Damit stand der Schützling von Jürgen Schmarl im Finale auf der Pole, und dort ließ er nichts mehr anbrennen. Baumann ließ die gesamte Konkurrenz hinter sich und feierte seinen ersten internationalen Sieg. Ähnlich stark agierte David Detmers in der Klasse KF3. Der Niederösterreicher wurde aufgrund seiner gezeigten Leistungen in Belgien vom italienischen Werksteam „Spirit“ verpflichtet und konnte dieses Vertrauen mit einer starken Leistung in Ampfing rechtfertigen. Detmers holte mit knapp drei Sekunden Rückstand auf den siegreichen Niederländer De Vries Platz 3. Weniger gut erging es im gleichen Rennen Marc-Aurel Coleselli, der über Platz 28 nicht hinaus kam.

David Detmers rechtfertigte seine Verpflichtung für das Werksteam von „Spirit“ mit einem Podestplatz gleich im ersten Rennen